

BILDUNG – In der Krise ?!

Politikreferat vom 25. 3. 09

Referentin: Lena Wolf (12D)

Denkanstöße und Diskussionspunkte

► Was ist Bildung?

► Sind Grundrechte (z.B. Recht auf Meinungsfreiheit, freie Persönlichkeitsentfaltung) mit unserem Bildungssystem zu vereinbaren?

Interne Widersprüche des kulturellen Kapitalismus

als Herausforderung und Ansatzpunkte kritischer Bildung

(nach Prof. Dr. Michael May, FH Wiesbaden, FB Sozialwesen)

- Künstlerische Fähigkeiten, Fantasie, Kreativität, allgemeines Wissen sind im Rahmen des Kapitalismus „ordinäre Waren“.
Zum Tragen kommen sie vor allem: In Werbung, dem Marketing, Design;

→ Um Dienstleistungen und Waren, einen künstlerischen symbolischen und damit unvergleichbaren Wert zu verleihen.

→ So können Waren mit geringerem Arbeits- und Personalaufwand erzeugt werden und eine Weile zu überhöhten Preisen verkauft werden.

- „Humankapital“ bzw. „kulturelles Kapital“ eignet sich nicht zur Behandlung als Privateigentum: Kapitalinhaber verlieren es nicht, sobald sie es weitergeben oder mit anderen teilen (im Gegenteil das Kapital wird gesteigert)
- Immaterielle Wissensarbeit geht in die vollzogene unsichtbare Selbstentfaltungs- und Bildungszeit mit ein.

→ Die wichtigste Quelle von Wertschöpfung und Produktivität ist nicht in Arbeitsstunden messbar

→ Die Ökonomie des Wissens und der Bildung folgt demnach nicht der Realität der kapitalistischen Marktwirtschaft (da Arbeit, Wert und Kapital nicht mehr rechnerisch erfasst werden können.)

► Ist daher wirklich eine Restrukturierung des Bildungswesens von Nöten?

Deutschlands Bildungsmisere in Fakten

- „Schule als Verteiler von Lebenschancen?“

Problem: **Starke Ausprägung sozialer Selektion** innerhalb des Bildungssystems

→ Eingliederung ins 3-gliedrige Schulsystem nach der vierten Klasse

→ soziale Selektion erfolgt durch Ansprüche wie z.B. die Sprachgewandtheit in allen Fächern, welche allerdings von der Anspielungs- und Gesellschaftssprache des jeweiligen Familienmilieus abhängig ist. („ Da das System nicht explizit liefert, was es verlangt, verlangt es implizit, dass seine Schüler bereits besitzen, was es nicht liefert.“)

→ Von 100 Akademikerkindern studieren in DE 83; Von 100 Kindern mit Eltern ohne Hochschulabschluss studieren nur 23)

- **Ungleiche Bildungsniveaus innerhalb der Bundesländer**

(z.B. ist der Schüler aus München dank des höheren Bildungsniveaus benachteiligt, indem es ihm erschwert wird dem allgemeinen Numerus Clausus (NC) seines gewünschten Studiengangs zu entsprechen als beispielsweise dem Schüler aus Bremen. Andersherum werden hochbegabte Schüler aus Bremen weniger gefördert und fallen somit in ihren Leistungen ins Mittelfeld zurück)

- **Soziale Selektion durch Studiengebühren**, dadurch verbleibt das Studium den Wohlverdienern
- **Der Mangel an Fachkräften** (Derzeit fehlen 20 000 Lehrkräfte)
→ In DE beenden nach derzeitigen Studien nur 21% ein Studium
→ Laut Prognos -AG-Studie wird es allgemein 2030 an 750.000 Fachkräften fehlen
- **Sanierungsbedürftige Schulgebäude**

QUELLENANGABEN:

- www.bildungsstreik2009.de
- „Neue Freiheit- Die beste Sozialpolitik ist eine Bildungspolitik“
(Wirtschaftswoche Global Nr. 1 / 09, Seite 98-101)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Bildung>